

Ihren verehrten Herr Kollege!

Die Korrekturen Ihres Buches, welche ich Bogenweise bekommen, lese ich mit wahrer Begeisterung. Es ist uns eine Meister-Symphonie. Jedes Wortchen hat seine Begründung zum Geizigen und die Anlage des Werkes ist grandios. Die sprachvolle Methode der infinitesimalen Parallel-Verschiebung von Rindoren zur Ableitung der Riemann-Hessens! Wie natürlich sich das alles angedeutet. Und wenn haben Sie gar noch das Kind geboren, was sich absolut nicht fördern konnte, die Konstruktion der Maxwell'schen Gleichungen aus dem gen! Ich dachte immer, dass dies der Inwardante

$$J = R_{ik,lm} R^{ik,lm}$$

$$(R_{ik,lm}) = (\delta_{ik,lm})$$

leisten müsste. Aber ich brachte es nicht fertig. Ich freue mich natürlich sehr und sehr auf Ihre Abhandlung. Selbstredend hoffe ich, dass Sie mich Ende März besuchen; ich darf noch kaum ausgehen, nachdem ich fast ein Vierteljahr gelegen bin.

Es grüsst Sie von Herzen

Ihr Günstling

P.S. Die Natürlichkeit der Hypothese von der räumlichen Geschlossenheit der Welt kann

man wohl am besten so demonstrieren. Die Grenzbedingungen müssen der Natur der Sache nach auch konstant ausgedrückt werden. An die Stelle der Bedingungen  $\text{Gen} = \text{konst. im Ursprunge}$  haben die Differentialgleichungen

$$(i, k, l, m) = 0 \text{ (im Ursprunge)}$$

zu treten. Diese sind offenbar weit weniger natürlich als die Bedingung der Geschlossenheit. Dass letztere mit den ursprünglichen Feldgleichungen nicht zu erlangen ist, ist klar.

Ihre freie mich schon, besich Ihre Abhandlung der Akademie vorlegen darf. Schicken Sie dieselbe mir bald! Darf ich die Korrekturen besorgen oder ist es nötig, dass sie Ihnen gesendet wird. Die Berichte drucken die Sachen umgehend.

